

Studienaufruf: Kaltplasma (CAP) als Zusatztherapie bei infektiöser Otitis externa des Hundes – Vergleich unterschiedlicher Expositionszeiten

Worum geht es?

Die Kleintierklinik der LMU München führt eine neue Pilotstudie zur Behandlung infektiöser Ohrentzündungen (Otitis externa) mit kaltem atmosphärischem Plasma (CAP) durch. Ziel ist es, eine ergänzende oder alternative Therapieoption für betroffene Hunde zu erforschen.

Wer wird gesucht?

Wir suchen Hunde mit:

- bilateraler Otitis externa
- zytologischer Nachweis von $\geq 2+$ Kokken, Stäbchen oder *Malassezia spp.* in beiden Ohren
- keiner laufenden systemischen antibiotischen und/oder antimykotischen Behandlung innerhalb der letzten 14 Tage
- topische antimikrobielle Behandlung und Glukokortikoidtherapie ist erlaubt

Welche Vorteile haben Sie und Ihr Tier von der Studienteilnahme?

- Kosten für CAP-Behandlung inklusive zytologischer und mikrobiologischer Untersuchung der Ohrproben werden im Rahmen der Studie übernommen
- Beitrag zur Erforschung einer neuen, resistenzunabhängigen Therapieform
- persönliche Betreuung durch das Dermatologie-Team der Kleintierklinik

Die Kaltplasma-Behandlung erfolgt einmalig unter kurzer Allgemeinanästhesie im Rahmen einer videootoskopischen Ohrspülung. Nach der Reinigung werden beide Ohren mit Kaltplasma (CAP) für 120, 150 oder 180 Sekunden behandelt. Vor und nach der Behandlung werden Proben entnommen, um zytologische und mikrobiologische Veränderungen zu beurteilen.

Studienkontakt

Studienleitung:

Prof. Dr. Ralf Mueller, DipACVD, FANZCVSc (Dermatology), DipECVD, Fachtierarzt für Dermatologie der Kleintiere

Oberärztin Laura Udraite-Vovk, Dip. ECVD / ACVD, EBVS® European Specialist in Veterinary Dermatology

Ansprechpartner:

Katharina Picolin, Tierärztin

 Katharina.Picolin@lmu.de